

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare = Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses  
**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Archivare  
**Band:** 34 (1982)

**Artikel:** 58. Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Archivare vom 17./18. September 1981 in Neuenburg  
**Autor:** Graf, Christoph  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-770665>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 27.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

## 58. JAHRESVERSAMMLUNG DER VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER ARCHIVARE VOM 17./18. SEPTEMBER 1981 IN NEUENBURG

---

### Tagungsbericht:

Es waren wiederum, wie in den letzten Jahren, gut 60 Mitglieder und Gäste der VSA, die sich zur Jahresversammlung in das gastliche und herbstliche Neuenburg locken liessen.

Vorgängig präsentierte Konservator J.P. Jelmini im Musée d'art et d'histoire die einzigartige Sammlung der berühmten Automaten von Jaquet-Droz.

Zu Beginn der *eigentlichen Jahresversammlung* in der stilvollen Halle des Etats im Schloss von Neuenburg konnte der Präsident der VSA, Walter Lendi, als Gäste und Vertreter befreundeter Vereinigungen begrüßen: Herrn und Frau Dr. B. Ottnad, Freiburg i.B., als Vorsitzenden und Vertreter des Südwestdeutschen Archivtages, Herrn Jean Courtien, Besançon, als Vertreter der franz. Archivare, Herrn Jeanneret, Neuenburg, als Vertreter der VSB und Herrn Vallejo, Karlsruhe, als Vertreter der Genealogischen Gesellschaft von Utah.

Das *Protokoll* der letztjährigen Versammlung (s. Mitteilungen Nr. 32/33, S. 65ff.), der *Jahresbericht* des Präsidenten und die *Jahresrechnung 1980/81* samt *Revisorenbericht* (s.S.47—52 dieses Heftes) wurden ohne Opposition und Diskussion genehmigt. Die Jahresrechnung kommentierte Kassier Hugo Hungerbühler u.a. dahin, dass die Mehreinnahmen durch Mehrausgaben für eine verbesserte Aufmachung der «Mitteilungen» praktisch kompensiert würden. Als Kommentar zur separat vorgelegten Abrechnung über die Aktivitäten der VSA anlässlich der Internationalen Archivwochen 1979/80 würdigte der Kassier insbesondere den Erfolg der «Bettelaktion» des Präsidenten bei den einzelnen Kantonen, die ausserordentlichen Leistungen des Staatsarchivs Luzern sowie den namhaften Beitrag des Bundesarchivs. Anschliessend verdankte der Präsident die geleisteten Dienste der aus dem Vorstand zurücktretenden früheren Präsidentin der VSA, Mlle. L. Wettstein. An ihre Stelle *wählte* die Versammlung mit Akklamation Herrn Jean-Pierre Chapuisat, Staatsarchivar des Kantons Waadt, in den Vorstand.

Im Unterschied zur letztjährigen Versammlung war Eintreten auf eine in gut-eidge-nössischer Tradition «entschärfte» und reduzierte *Statutenrevisionsvorlage* diesmal unbestritten. Bestritten wurde hingegen die Lockerung der Einzelmitgliedschaftsbedingungen in Art. 5 der Statuten. Dennoch wurde mit 46:22 Stimmen folgende, von der Mehrheit des Vorstandes vorgeschlagene Fassung von Art. 5 angenommen:

«Als Einzelmitglieder können aufgenommen werden:

- a) die in öffentlichen und privaten Archiven der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein tätigen Archivare;
- b) weitere vorwiegend archivarisch tätige Personen.»

Geringfügige Änderungen von Art. 6, Abs. 1 sowie Art. 9 der Statuten wurden oppositionslos genehmigt (Vgl. Neudruck der revidierten Statuten). Mit 60:12 Stimmen billigte schliesslich die Versammlung folgende Neufassung von Art. 12, Abs. 2 der Statuten:

«Die Kollektivmitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von minimal dem doppelten, maximal dem zehnfachen Betrag des Beitrags eines Einzelmitgliedes; die Höhe des Beitrags wird vom Vorstand im Einvernehmen mit dem Kollektivmitglied festgesetzt und richtet sich nach dessen Grösse und Finanzkraft.»

Im weiteren informierte Anton Gössi, Luzern, über die dem Berufsbild des Archivars gewidmete bzw. zu widmende *Arbeitstagung* vom 19. März 1982 in Baden sowie über den für das Jahr 1982 in zweiter, verbesserter Auflage geplanten *Ausbildungskurs*. Rolf Aebersold, Altdorf, berichtete über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe «*Aufgabenteilung Bundesarchiv - Staatsarchive*» und über die diesbezügliche erste Vernehmlassungsrunde bei den Staatsarchiven. Redaktor Ernst Ziegler kommentierte das als Doppelnummer erstmals in verbesserter Aufmachung vorliegende Heft 32/33 der «*Mitteilungen*», präsentierte die Kostenlage und bat einmal mehr um kollegiale Mitarbeit bei der inhaltlichen Gestaltung der Zeitschrift. Unter der Rubrik «*Zusammenarbeit mit zielverwandten Organisationen*» mahnte der Präsident zur Mitarbeit am «*Repertorium der handschriftlichen Nachlässe in den Bibliotheken und Archiven der Schweiz*» (Gemeinschaftsunternehmen der VSB und VSA). Er berichtete ferner über die geplante Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Conseil International des Archives und der Schweizerischen UNESCO-Kommission. Als Datum und Ort der *nächsten Jahresversammlung* wurden der 16./17. September 1982 und Frauenfeld in Aussicht genommen.

Unter «*Verschiedenes*» berichtete der Präsident über unerfreuliche Gebührenerhebung durch gewisse Archive der DDR, die schweizerische Archive zu Gegenmassnahmen veranlassen könnte. Ebenso unerfreulich sind Informationen des Eidg. Departementes für auswärtige Angelegenheiten über die restriktive Zulassungspraxis von Archiven der UdSSR gegenüber Schweizern bzw. westlichen Ausländern. Auch Kollega Hans Lieb wusste wenig Erfreuliches zu berichten über die mutmasslichen Taten des Archivräubers Werner Feig in verschiedenen Schweizer Archiven.

Nach glücklich überstandener Geschäftssitzung liess man sich gerne unter kundiger Führung der Kollegen Jean Courvoisier und Maurice de Tribolet in die Geschichte und die verborgenen Schätze des Neuenburger Staatsarchivs in dessen leider allzu engen Magazinen einführen. Besonders erfreulich und verdienstvoll war die Präsentation des auf diesen Anlass von Jean Courvoisier fertiggestellten «*Petit guide des archives anciennes de l'état de Neuchâtel*».

Abends zeigten sich Neuenburgs Gastfreundschaft, seine architektonische und kulinarische Kultur in bester Verfassung, lud doch der grosszügige Staatsrat zum köstlichen Diner im glanzvollen Hôtel Du Peyrou. Geehrt wurde die Versammlung durch die Anwesenheit von Staats- und Nationalrat Jean Cavadini, glänzend unterhalten wurde sie anschliessend durch den Zeichner und Geschichtenerzähler M. Billeter, Direktor des Office du Tourisme, der den Archivaren manchen ironisch-humorvollen Spiegel vorhielt.

Am zweiten Tag führten Autocars die Teilnehmer nach einem sorgfältig ausgewogenen Programm des profunden Kenners Jean Courvoisier durch die herbstliche Neuenburger Landschaft mit ihren Kunstdenkmälern, Rebbergen, geographischen und anderen Reizen. Etappen und Schwerpunkte dieser lehr- und erholungsreichen Exkursion bildeten Auvornier, Corcelles, Travers, Couvet, Môtier, La Brévine und Le Locle, wo Konservator Mercier die versammelten Archivare zum Abschluss in die faszinierende Welt des Musée d'horlogerie im reizvollen Château des Monts einführte.

Alles in allem: eine denkbar gelungene, anregende und harmonische Jahresversammlung, die wir weitgehend der umsichtigen Organisation und Liebenswürdigkeit unseres Kollegen Jean Courvoisier, seiner vorgesetzten Behörde und seiner schönen Heimat zu verdanken haben.

Bern Christoph Graf

